

Inhaltsübersicht

Vorworte.....	VII
Abbildungsverzeichnis.....	XXIII
Verzeichnis der Praxisbeispiele.....	XXVII
1 Theorien, Ansätze, Paradigmen und Denkschulen im Wissenschaftsbetrieb.....	1
1.1 Theorien als Destillate wissenschaftlichen Erkenntnisstrebens.....	2
1.2 Stufen der Theoriebildung.....	8
1.3 An Theorien zu richtende Mindestanforderungen.....	13
1.4 Erklärende und verstehende Wissenschaftsform.....	19
1.5 Theoretische Ansätze.....	24
1.6 Paradigmen und ihre Funktion im Wissenschaftsbetrieb.....	25
1.7 Denkschulen als Realphänomene im sozialen Feld „Wissenschaft“.....	31
1.8 Wege der Theoriebildung.....	34
1.9 Konzeptionelle Bezugsrahmen als forschungsleitende Ordnungsgerüste.....	37
2 Theorien in der OMU-Lehre.....	45
2.1 Begriff und Inhalt von OMU-Theorien.....	45
2.2 Gründe für die Vielzahl an OMU-Theorien.....	50
2.3 Bedeutung einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit OMU-Theorien.....	53
2.4 Problem der inhaltlichen Systematisierung von OMU-Theorien.....	55
3 Fundamente der OMU-Theorie.....	59
3.1 Administrationstheorien.....	59
3.2 Präskriptive Entscheidungstheorie.....	125
3.3 Systemtheorie.....	158
3.4 Situations- und Interaktionstheorie.....	194
3.5 Verhaltenswissenschaftliche Theorie.....	234
3.6 Macht- und Ressourcenabhängigkeitstheorie.....	265

4	Aktuelle Entwicklungslinien der OMU-Theorie	301
4.1	Informationsverarbeitungsansatz.....	301
4.2	Neue Institutionenökonomische Theorie	333
4.3	Evolutionstheorie.....	376
4.4	Selbstorganisationstheorie.....	422
4.5	Gestaltansatz	458
4.6	Interpretationsansatz.....	492
4.7	Institutionalistischer Ansatz.....	529
4.8	Ressourcenbasierter Ansatz.....	565
4.9	Pfadabhängigkeitstheorie	600
5	Konzepte zur inhaltlichen Systematisierung von OMU-Theorien	625
	Literaturverzeichnis.....	637
	Stichwortverzeichnis	705

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 5. Auflage	VII
Vorwort zur 1. Auflage	IX
Inhaltsübersicht	XI
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abbildungsverzeichnis	XXIII
Verzeichnis der Praxisbeispiele	XXVII
1 Theorien, Ansätze, Paradigmen und Denkschulen im Wissenschaftsbetrieb	1
1.1 Theorien als Destillate wissenschaftlichen Erkenntnisstrebens	2
1.2 Stufen der Theoriebildung	8
1.3 An Theorien zu richtende Mindestanforderungen	13
1.4 Erklärende und verstehende Wissenschaftsform	19
1.5 Theoretische Ansätze	24
1.6 Paradigmen und ihre Funktion im Wissenschaftsbetrieb	25
1.7 Denkschulen als Realphänomene im sozialen Feld „Wissenschaft“	31
1.8 Wege der Theoriebildung	34
1.9 Konzeptionelle Bezugsrahmen als forschungsleitende Ordnungsgerüste	37
Kontrollfragen zu Hauptabschnitt 1	42
2 Theorien in der OMU-Lehre	45
2.1 Begriff und Inhalt von OMU-Theorien	45
2.2 Gründe für die Vielzahl an OMU-Theorien	50
2.3 Bedeutung einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit OMU-Theorien	53
2.4 Problem der inhaltlichen Systematisierung von OMU-Theorien	55
Kontrollfragen zu Hauptabschnitt 2	56

3	Fundamente der OMU-Theorie.....	59
3.1	Administrationstheorien.....	59
3.1.1	Max Webers Bürokratiemodell.....	60
3.1.1.1	Entstehung und Bedeutung des Modells.....	60
3.1.1.2	Modellrelevante zentrale Begriffe.....	62
3.1.1.3	Konzeptimmanente Schlüsselfragen	63
3.1.1.4	Herrschaftsformen innerhalb und außerhalb der Bürokratie .	63
3.1.1.5	Konstitutive Merkmale des bürokratischen Verwaltungssystems	66
3.1.1.6	Kritische Würdigung des Bürokratiemodells.....	73
3.1.2	Frederick Taylors Scientific Management	77
3.1.2.1	Zur Person Frederick Taylors	78
3.1.2.2	Frederick Taylors beruflicher Werdegang.....	79
3.1.2.3	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Wirkens Frederick Taylors.....	81
3.1.2.4	Übergeordnete Ziele und Leitgedanken des Taylorschen Konzepts.....	82
3.1.2.5	Einzelbausteine des Taylorschen Konzepts	83
3.1.2.6	Dem Konzept zugrunde liegendes Menschenbild.....	91
3.1.2.7	Zur nachhaltigen Relevanz des Taylorschen Konzepts.....	91
3.1.2.8	Kritische Würdigung des Konzepts.....	93
3.1.3	Henri Fayols „Administrationstheorie“	96
3.1.3.1	Henri Fayols beruflicher Werdegang.....	97
3.1.3.2	Kontextueller Rahmen und Grundfragestellung	97
3.1.3.3	Normative Aussageelemente der „Administrationstheorie“	102
3.1.3.3.1	Management als Amalgam aus fünf Teilfunktionen	102
3.1.3.3.2	Prinzipien als Orientierungspunkte des Vorgehens.....	107
3.1.3.4	Henri Fayols Menschenbild	116
3.1.3.5	Aus dem Konzept hervorgegangene Weiterentwicklungen .	116
3.1.3.6	Kritische Würdigung des Fayolschen Konzepts	117
3.1.4	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei klassischen Konzepte der Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorie.....	120
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.1	123

3.2	Präskriptive Entscheidungstheorie	125
3.2.1	Historische Entwicklung der präskriptiven Entscheidungstheorie.....	126
3.2.2	Gemeinsame, variantenübergreifende Merkmale der präskriptiven Entscheidungstheorie	128
3.2.3	Ein Beispiel zur Verdeutlichung der allgemeinen Denk- und Darstellungsform der präskriptiven Entscheidungstheorie.....	131
3.2.4	Varianten der präskriptiven Entscheidungstheorie	139
3.2.4.1	Teamtheorie: Zielhomogene Akteure.....	141
3.2.4.2	Spieltheorie: Zielheterogene Akteure	146
3.2.5	Gesamtbeurteilung der präskriptiven Entscheidungstheorie.....	154
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.2.....	157
3.3	Systemtheorie	158
3.3.1	Der Systembegriff.....	158
3.3.2	Historische Entwicklung des systemtheoretischen Denkens	161
3.3.3	Organisations-, management- und unternehmensfüh- rungsrelevante Grundaussagen der Systemtheorie	165
3.3.4	(Betriebswirtschaftliche) Varianten der Systemtheorie	183
3.3.4.1	Chester Barnards Funktionen von Führungskräften	183
3.3.4.2	Hans Ulrichs Unternehmen als produktives soziales System	185
3.3.5	Systemtheorie in unterschiedlichen Kulturkreisen und Disziplinen	187
3.3.6	Menschenbild der Systemtheorie	189
3.3.7	Abgrenzung zu den Urvätern der Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorie (Weber, Taylor, Fayol) sowie zur präskriptiven Entscheidungstheorie.....	190
3.3.8	Kritische Würdigung der Systemtheorie.....	190
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.3.....	193

3.4	Situations- und Interaktionstheorie.....	194
3.4.1	Herkunft und rascher Bedeutungsgewinn der Situationstheorie.....	196
3.4.2	Erklärungsanliegen, Grundkonzeption und zentrale Forschungsfragen der Situationstheorie	200
3.4.3	Varianten der Situationstheorie.....	204
3.4.4	Handhabung der Situationstheorie im Forschungsprozess ..	210
3.4.5	Vergleich der Situationstheorie mit älteren Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien	212
3.4.6	Exkurs: Problematisierung von Erfolgsanalysen als Element situationstheoretischen Denkens	213
3.4.7	Kritische Würdigung der Situationstheorie.....	218
3.4.8	Interaktionstheorie	230
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.4	233
3.5	Verhaltenswissenschaftliche Theorie	234
3.5.1	Verhalten im Mittelpunkt der Theoriebildung.....	235
3.5.2	Historische Entwicklung der verhaltenswissenschaftlichen Theorie	236
3.5.3	Variantenübergreifende Merkmale der verhaltenswissenschaftlichen Theorie	243
3.5.4	Varianten der verhaltenswissenschaftlichen Theorie	244
3.5.4.1	Motivationstheoretische Variante der verhaltenswissenschaftlichen Theorie	245
3.5.4.2	Entscheidungsorientierte Variante der verhaltenswissenschaftlichen Theorie	252
3.5.4.3	Soziologisch ausgerichtete Variante der verhaltenswissenschaftlichen Theorie	259
3.5.5	Vergleich der verhaltenswissenschaftlichen Theorie mit anderen Theoriesystemen	261
3.5.6	Gesamtbeurteilung der verhaltenswissenschaftlichen Theorie.....	262
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.5	264
3.6	Macht- und Ressourcenabhängigkeitstheorie.....	265
3.6.1	Inhalt des Machtbegriffes.....	267
3.6.2	Teiltheorien der Machttheorie	274
3.6.3	Machtbasen	276
3.6.4	Machtstrategien und Machttaktiken.....	282

3.6.5	Reaktionen von Betroffenen auf Machtausübung.....	289
3.6.6	Ressourcenabhängigkeitstheorie	291
3.6.7	Die Machttheorie im Kontext anderer Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	296
3.6.8	Kritische Würdigung der Machttheorie	298
Kontrollfragen zu Teilabschnitt 3.6.....		299
4	Aktuelle Entwicklungslinien der OMU-Theorie.....	301
4.1	Informationsverarbeitungsansatz	301
4.1.1	Evolution und Relevanz des Informationsverarbeitungs- denkens im betriebswirtschaftlichen Bereich	302
4.1.2	Begriff und Stellenwert des Faktors „Information“	303
4.1.3	Übergeordnete Argumentationslogik und Varianten des Informationsverarbeitungsansatzes	308
4.1.4	Informationsverarbeitung und organisatorische Gestaltung	311
4.1.4.1	Einflussfaktoren des Informationsverarbeitungsbedarfs von Unternehmen.....	312
4.1.4.2	Organisationsformen und Informationsverarbeitungs- kapazitäten von Unternehmen	316
4.1.5	Vergleich des Informationsverarbeitungsansatzes mit anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	323
4.1.6	Beurteilung des Informationsverarbeitungsansatzes als Argumentationshintergrund der Organisations-, Management- und Unternehmensführungslehre	325
Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.1		332
4.2	Neue Institutionenökonomische Theorie.....	333
4.2.1	Herkunft der Neuen Institutionenökonomischen Theorie	334
4.2.2	Gemeinsame Ziele, Forschungsfragen und Merkmale der Varianten der Neuen Institutionenökonomischen Theorie....	335
4.2.3	Gemeinsame Grundannahmen der Varianten dieser Theoriefamilie.....	337
4.2.4	Varianten der Neuen Institutionenökonomischen Theorie....	338
4.2.4.1	Verfügungsrechtetheorie	339
4.2.4.1.1	Grundannahmen der Verfügungsrechtetheorie	339
4.2.4.1.2	Zentrale Aussagen der Verfügungsrechtetheorie.....	342
4.2.4.1.3	Kritische Würdigung der Verfügungsrechtetheorie	344

4.2.4.2	Transaktionskostentheorie	345
4.2.4.2.1	Coases seminaler Artikel als Ausgangspunkt	345
4.2.4.2.2	Merkmale und Aussagenelemente der Transaktionskostentheorie	347
4.2.4.2.3	Transaktionskosten im Mittelpunkt des Aussagensystems ...	350
4.2.4.2.4	Transaktionskostentheoretische Modellbildung	351
4.2.4.2.5	Anwendungsfelder der Transaktionskostentheorie	358
4.2.4.2.6	Kritische Würdigung der Transaktionskostentheorie	358
4.2.4.3	Agenturkostentheorie	363
4.2.4.3.1	Konzeptioneller Inhalt der Agenturkostentheorie	364
4.2.4.3.2	Ziele der Agenturkostentheorie	369
4.2.4.3.3	Rückgriff auf ein erweitertes Effizienzkriterium	369
4.2.4.3.4	Kritische Würdigung der Agenturkostentheorie	370
4.2.5	Abgrenzung der Neuen Institutionenökonomischen Theorie gegenüber anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien	371
4.2.6	Gesamtbeurteilung der Neuen Institutionenökonomischen Theorie	373
Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.2		375
4.3	Evolutionstheorie	376
4.3.1	Herkunft der Evolutionstheorie	377
4.3.2	Evolutionsbegriff und Evolutionsarten	380
4.3.3	Verbindende Grundgedanken der auf soziale und wirt- schaftliche Phänomene ausgerichteten Evolutionstheorie	380
4.3.4	Stränge der auf wirtschaftliche Phänomene ausgerichteten Evolutionstheorie	393
4.3.4.1	Populationsökologie: Ansätze zur Erklärung der Evolution von Organisationspopulationen	394
4.3.4.2	Nutzung der Evolutionstheorie zur Erklärung von Prozessen der innerorganisationalen Entscheidungsfindung	401
4.3.4.3	Ansatz der „Evolutorischen Ökonomik“	409
4.3.5	Implikationen der Evolutionstheorie für die Organisation, das Management und die Führung von Unternehmen	415
4.3.6	Abgrenzung der Evolutionstheorie gegenüber anderen Theorieentwürfen	417
4.3.7	Kritische Würdigung der Evolutionstheorie	417
Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.3		421

4.4 Selbstorganisationstheorie	422
4.4.1 Herkunft, grundlegender Denkansatz und faktische Relevanz der Selbstorganisationstheorie.....	423
4.4.2 Erweiterung und Konkretisierung des Gedankenguts der herkömmlichen Systemtheorie durch die Selbstorganisationstheorie	424
4.4.3 Untersuchungsgegenstand und Erklärungsmodus der natur- und sozialwissenschaftlichen Selbstorganisationstheorie.....	429
4.4.3.1 Naturwissenschaftliche Selbstorganisationstheorie.....	430
4.4.3.2 Sozialwissenschaftliche Selbstorganisationstheorie.....	431
4.4.4 Unternehmen als selbstorganisierende Systeme	434
4.4.5 Anregungen der Selbstorganisationstheorie für die Forschung über die Organisation, das Management und die Führung von Unternehmen.....	443
4.4.6 Abgrenzung der Selbstorganisationstheorie zu anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	455
4.4.7 Kritische Würdigung der Selbstorganisationstheorie.....	456
Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.4.....	457
4.5 Gestaltansatz.....	458
4.5.1 Mängel situationstheoretischer Forschungsarbeiten als Impetus der Entwicklung des Gestaltansatzes	459
4.5.2 Grundgedanken des Gestaltansatzes.....	461
4.5.3 Herkunft des Gestaltdenkens	465
4.5.4 Typologien und Taxonomien als alternative Herleitungs- formen und Ausprägungen von Gestalten.....	468
4.5.5 Bausteine gestaltorientierten Denkens	473
4.5.5.1 Fit-Konzept oder: Das Denken in einfachen und multiplen Entsprechungen.....	473
4.5.5.2 Äquifinalität oder: Viele Wege führen zum gleichen Ziel.....	477
4.5.5.3 Konfigurative Sparsamkeit oder: Begrenzte Anzahl von Gestalten in der Realität	481
4.5.5.4 Quantensprünge oder: Muster der Weiterentwicklung von Unternehmen über die Zeit hinweg	482
4.5.6 Vergleich des Gestaltansatzes mit anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	486
4.5.7 Kritische Würdigung des Gestaltansatzes	487

Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.5	491
4.6 Interpretationsansatz.....	492
4.6.1 Entstehungsgeschichte und Vorläufer des Interpretationsansatzes	492
4.6.2 Übergeordnete Grundaussagen des Interpretations- ansatzes	497
4.6.3 Das Verständnis der Interpretationstheoretiker über das Wesen von Organisationen	508
4.6.4 Organisations-, management- und unternehmens- führungsforschungsbezogene Ableitungen aus dem Interpretationsansatz	515
4.6.5 Vergleich des Interpretationsansatzes mit anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	522
4.6.6 Kritische Würdigung des Interpretationsansatzes	523
Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.6	528
4.7 Institutionalistischer Ansatz.....	529
4.7.1 Herkunft und Name des institutionalistischen Ansatzes	530
4.7.2 Grundgedanken des institutionalistischen Ansatzes	531
4.7.3 Bezug des institutionalistischen Ansatzes zu anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	558
4.7.4 Kritische Würdigung des institutionalistischen Ansatzes	560
Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.7	564
4.8 Ressourcenbasierter Ansatz.....	565
4.8.1 Historische Entwicklung des ressourcenbasierten Ansatzes	566
4.8.2 Market-based View als Ausgangspunkt der Theorieentwicklung.....	568
4.8.3 Konzeptioneller Grundgedanke des ressourcenbasierten Ansatzes	571
4.8.4 Ressourcenbegriff und Merkmale rentenrelevanter Ressourcen	573
4.8.5 Renten und Rentenarten.....	584
4.8.6 Management von Ressourcen und Kernkompetenzen	589
4.8.7 Vergleich des ressourcenbasierten Ansatzes mit anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien.....	594

4.8.8	Kritische Würdigung des ressourcenbasierten Ansatzes	596
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.8	600
4.9	Pfadabhängigkeitstheorie	601
4.9.1	Grundgedanke und Herkunft der Pfadabhängig- keitstheorie	601
4.9.2	Definitionsmerkmale des Pfadabhängigkeitsphänomens	603
4.9.3	Implikationen bzw. Folgen pfadabhängiger Prozesse	608
4.9.4	Erscheinungsformen von Pfadabhängigkeit im Bereich der Führung und Organisation von Unternehmen	610
4.9.5	Ursachen von Pfadabhängigkeit	615
4.9.6	Ansätze zur Identifikation und Brechung ineffizienter Pfade	618
4.9.7	Abgrenzung der Pfadabhängigkeitstheorie zu anderen Organisations-, Management- und Unternehmensführungstheorien	620
4.9.8	Kritische Würdigung der Pfadabhängigkeitstheorie	621
	Kontrollfragen zu Teilabschnitt 4.9	623
5	Konzepte zur inhaltlichen Systematisierung von OMU-Theorien .	625
	Literaturverzeichnis	637
	Stichwortverzeichnis	705